



Magazin

Offene JugendArbeit Dornbirn





Liebe Leser*innen welcome.

Im Jahr 2022 hat die Offene Jugendarbeit Dornbirn wieder zahlreiche Aktivitäten und Projekte für Jugendliche angeboten. Ziel war es, den jungen Menschen einen sicheren und offenen Raum zu bieten, in dem sie ihre Interessen und Hobbys ausleben, aber auch über ihre Anliegen und Probleme sprechen können.

Exemplarisch möchte ich hier folgende Highlights herausstreichen: Da wäre jedenfalls die erste Junge Halle nach 2 Jahren Pandemie bedingter Unterbrechung auf der Dornbirner Messe zu nennen, bei der unsere befreundeten Tanzgruppen aus Rumänien zusammen mit unseren Tänzer*innen bejubelte Auftritte auf der Bühne feiern konnten. Selbst BK Nehammer hat die bestens frequentierte Halle besucht. Zudem konnten wir den beachtlichen 2. Platz beim Jugendprojektwettbewerb des Landes im ORF mit dem Sommerhighlight „Arena Parksessions“ feiern. Danke dafür!

Außerdem wurden wir mit der Auszeichnung „Familienfreundlicher Betrieb“ geehrt, Job Ahoi Jugendliche brachten ihre ersten spannenden Folgen des Trojad-Podcasts heraus und beachtliche 57 Workshops mit Dornbirner Schulklassen zu Mobbing und Gewaltprävention und Sexualpädagogik fanden statt! Last but not least begleiteten wir mehr als 1000 Sozialstunden, welche bei uns tapfer abgeleistet wurden.

In diesem Tätigkeitsbericht, wir nennen es Magazin, möchten wir Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Projekte der Offenen Jugendarbeit Dornbirn im Jahr 2022 geben. Dabei werden sowohl die Highlights als auch die Herausforderungen des vergangenen Jahres aufgezeigt. Lesen Sie selbst, es wird unterhaltsam und spannend.



Martin Hagen



Inhalt

06 RÜCKBLICK & AUSBLICK BEATE HARTMANN, OBFRAU	ARENA 44
08 30 JAHRE OJAD JUBILÄUM	PARKSESSIONS 51
14 TROJAD - DER OJAD PODCAST	MOBILE JUGENDARBEIT 58
16 VISMUT	JOB AHOI 60
18 LET'S GO SOLAR	CHANCENBILDUNG 76
20 WELCOME ZU.FLUCHT	ALBATROS 78
22 KOOPERATION SCHULE	DENKBAR 80
28 JUGENDBERATUNG & KRIMINALITÄTSPRÄVENTION	GRUNDKOMPETENZTRAINING 82
30 FRÜHJAHRSMESSE SCHAU!	LEHREUP 84
32 KULTURCAFÉ SCHLACHTHAUS	CHILLOUT 86
38 MÄDCHEN*TREFF	ANKER 89
	DANKESWORTE 90



Vereinsvorsitzende Beate Hartmann

„Als ich am 18. Jänner 1981 als junge Lehrerin an der Demonstration für ein Jugendhaus in Dornbirn teilgenommen habe, hätte ich nicht im Traum daran gedacht, dass ich 40 Jahre später die Obfrau der Offenen Jugendarbeit Dornbirn sein würde.“

Als Martin Hagen vor 30 Jahren im Cactus saß und sich fragte, ob er das kann - „Offene Jugendarbeit“ - hat er auch nicht daran gedacht, dass er 30 Jahre später Geschäftsführer eines Erfolgsmodells sein wird, das auf seinem Engagement, seinem fundierten Wissen, seiner revolutionären Geduld, seiner sturen Konsequenz und seiner hartnäckigen Zuversicht beruht.“

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Was mit einem Mann und einem Raum begann, ist heute ein Vorzeigeprojekt der Jugendarbeit – weit über die Grenzen von Dornbirn und Vorarlberg hinaus.

In drei Häusern Vismut, Arena und Mädchen*treff werden Freizeit- und Jugendkulturangebote, aber auch Beratung und offene Sportangebote entwickelt und in stetiger Zusammenarbeit mit den Jugendlichen erfolgreich umgesetzt.

Albatros, Job Ahoi, Denkbar, LehreUp und Grundkompetenztraining sind verantwortlich für wertvolle Bildungs- und Beschäftigungsangebote.

Die Mobile Jugendarbeit ist nicht mehr wegzudenken aus dem Dornbirner Stadtbild. Gerade in der Pandemiezeit haben die mehrsprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtige Aufklärungsarbeit geleistet.

In den Häusern, bei den Projekten, auf den Straßen, und

am Bahnhof arbeiten 48 !!!! engagierte, kreative, empathische, verlässliche, gut ausgebildete, wunderbare Menschen.

Sie sind das Herz der OJAD und ihnen gilt unsere ganze Anerkennung und unser grenzenloser Dank.

Seit mehr als zwei Jahren sind wir im Vorstand mit dem pensionsbedingten Wechsel in der Geschäftsführung beschäftigt.

2022 wurde nach viel Vorarbeit die Stelle ausgeschrieben. Mehr als zehn Personen haben sich beworben und nach einem spannenden Hearing hatten wir unseren neuen Geschäftsführer Stefan Rainer gefunden.

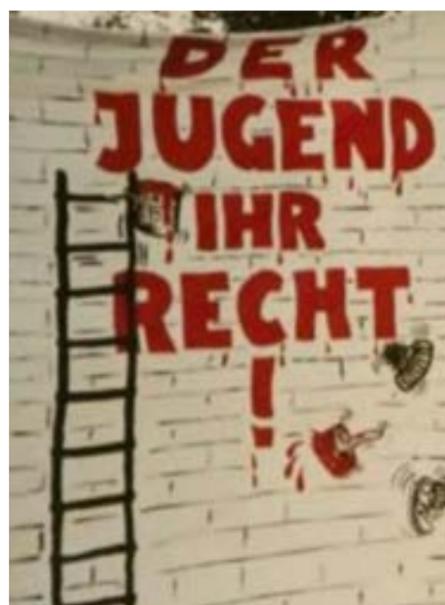
Sein wohlwollender, wissenschaftlicher Blick auf die Jugendlichen mit ihren Stärken und Schwächen, seine kommunikative Art, seine Ausbildung zum Volksschullehrer und zum Businessmanager in Marketing und Controlling, sein Humor, seine Erfahrung

im Sozialbereich und sein Enthusiasmus qualifizieren ihn als Geschäftsführer der OJAD.

Wir vom Vorstand freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Stefan und sind gespannt, worüber er wohl in 20 Jahren im positiven Sinne sagen wird - das hätte ich mir nicht gedacht.

Mein Dank geht an alle, die die Offene Jugendarbeit Dornbirn seit vielen Jahren unterstützen, sei es als Subventionsgeber (Stadt Dornbirn, Land, Bund), Förderer (Private, Stiftungen), als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, als Mitdenker*innen und Freund*innen. Ich danke unseren weitblickenden und umsichtigen Geschäftsführern Martin und Kurt und meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für ihre Bereitschaft und Mitarbeit.

**Für den Vorstand
Beate Hartmann
Obfrau**



Demonstration für ein offenes Haus

Die Vorgeschichte reicht bis in die 70iger Jahre zurück. Junge Menschen verlangten vehement nach Freiraum und nach Räumen, in denen sie sich ungestört treffen konnten.

Der Meilenstein war 1981 mit der großen Demo für ein offenes Jugendhaus in Dornbirn erreicht.

30 JAHRE

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1992 Gründung Verein OJAD | Fahrradwerkstatt Blitzventil 2015 |
| 1993 Jugendberatung | welcome.zu.flucht 2016 |
| 1998 Eröffnung Vis.M.u.t | Kleine Farm 2017 |
| 2000 Arena | 25 Jahre OJAD 2017 |
| 2003 Kulturcafé Schlachthaus | Denkbar 2017 |
| 2003 Mobile Jugendarbeit | Mädchen*treff 2018 |
| 2006 Job Ahoi | OJAD 4.0 2018 |
| 2008 Albatros | Kriminalitätsprävention 2018 |
| 2009 Let's go solar | LehreUp 2019 |
| 2013 Kooperation Schule | Grundkompetenztraining 2021 |
| 2015 Rund um Xund | 30 Jahre OJAD 2022 |



Eröffnung Jugendzentrum Vismut 1998

OJAD



Mitarbeiter aus dem ersten Jahrzehnt: Marcel Franke, Cem Kavakci, Roman Zöhrer

Die breite Akzeptanz der Offenen Jugendarbeit innerhalb der Politik entwickelte sich nur zögerlich. Erst im August 1992 startet am Standort Cactus in der ehemaligen Stadthalle das Experiment „Offene Jugendarbeit Dornbirn“ (OJAD) mit dem einzigen Mitarbeiter Martin Hagen. Der Verein OJAD wurde gegründet und von einem ehrenamtlichen Vorstand rund um Christa Luger und Willi Mäser getragen. Philipp Rümmele war die Stimme der Jugend - noch heute ist er Mitarbeiter in der OJAD. Schon 1994 platzte das Cactus aus allen Nähten. In der lokalen Presse hieß es, die Raumnot gefährde die Jugendarbeit. Elmar Luger, Jugendreferat Dornbirn und Bürgermeister Rudi Sohm ist es zu verdanken, dass das „C2“ als Zwischenlösung gefunden wurde. Dass jedoch das kleine Gebäude an der Schlachthausstraße bald an die bauliche Belastungsgrenze stieß, berichtet der seinerzeitige Leiter des C2, Roman Zöhrer. Der neue Standort für das Jugendzentrum Vis.m.u.t – der Name steht für Vision Menschenwürde und Toleranz – wurde im März 1998 eröffnet. Es erfüllte die Anforderungen in puncto Raumangebot und Lärmschutz in hohem Maß. Denn eines steht für unseren Geschäftsführer Martin Hagen seit Beginn fest: „Ohne Konzerte keine Jugendarbeit in Dornbirn“.

30 Jahre Offene Jugendarbeit Dornbirn

Die Geschäftsleitung blickt zurück!



Die Offene Jugendarbeit Dornbirn hat in den vergangenen 30 Jahren viele Entwicklungen durchgemacht und zahlreiche Projekte umgesetzt.

„Unsere Discos in der Viehmarkthalle und im C2 machten die OJAD noch bekannter und waren Türöffner für die Jugendberatung. Wir nannten sie Tür-und-Angel-Beratung, die nur durch unsere jugendkulturellen Angebote funktionierte.“

Marcel Franke
ehemaliger Mitarbeiter der OJAD

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn wurde im Jahr 1992 gegründet und hat noch im selben Jahr einen GF namens Martin Hagen bekommen. Seitdem wurden gemeinsam zahlreiche Projekte und Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Dornbirn umgesetzt. In den Anfangsjahren lag der Schwerpunkt vor allem auf der Schaffung von Treffpunkten und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche. Zu nennen sind die Jugendtreffs Cactus, C2, Vismut, Arena und der Mädchen*treff, aber auch beispielhafte Förderung von Musik- und Sportprojekten, z.B. Culture Race, ein legendärer Bandwettbewerb von Kurt Nachbaur! In den ersten Jahren galt es eine tragfähige Vernetzung zu entwickeln um einen steten Austausch mit den Vorarlberger Jugendtreffs und Jugendzentren zu ermöglichen. Die koje als Vernetzungsdreh-

scheibe und Qualitätssicherungsmaßnahme wurde mit unserer Hilfe gegründet. Hier arbeiten wir als OJAD in der Vereinsleitung seit vielen Jahren an der Weiterentwicklung mit. Bei diesem, für unsere Sache wichtigen Verein koje, Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung sind wir dem früheren Landesjugendreferent Roland Marent zu großem Dank verpflichtet. Er war es auch, der mit der früheren koje GF Sabine Liebentritt mittels einer Startfinanzierung ermöglichte, die bOJA, das bundesweite Netzwerk für Offene Jugendarbeit in Österreich, mit zu begründen. Seit der Gründung der bOJA können wir im dortigen Vorstand mitarbeiten. Dadurch konnten wir helfen die Interessen der OJA zuerst in Vorarlberg und weiters in ganz Österreich nachhaltig zu vertreten und den wichtigen know how Transfer verstärken.

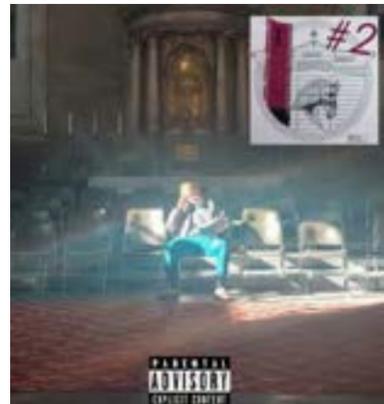


TROJAD

Ein neuer Podcast von und für junge Menschen.
Die Entstehungsgeschichte ist recht einfach: Fünf junge Menschen haben sich in der OJAD kennengelernt und die Möglichkeit genutzt, einen Podcast selbstständig umzusetzen. Das Ergebnis: authentisch, originell, anders!

„In erster Linie reden wir für uns selbst, um uns gegenseitig zu unterstützen. Wir lernen voneinander durch das Erzählen unserer Geschichten und durch den Austausch miteinander“

Rebecca Malenschek
Trojad Crew



Jetzt wirds Gottlos!

Unser Thema heute: Glaube und Religion. Sprechen werden wir über unsere eigenen Erfahrungen und Meinungen. Außerdem wollen wir zum nachdenken und mitdiskutieren anregen. Mit viel Humor und Grenzthemen möchten wir für ordentlichen Redefluss sorgen. Wir wünschen euch viel Spaß bei der Achterbahnfahrt. Liebe Grüße, eure Trojad Crew.



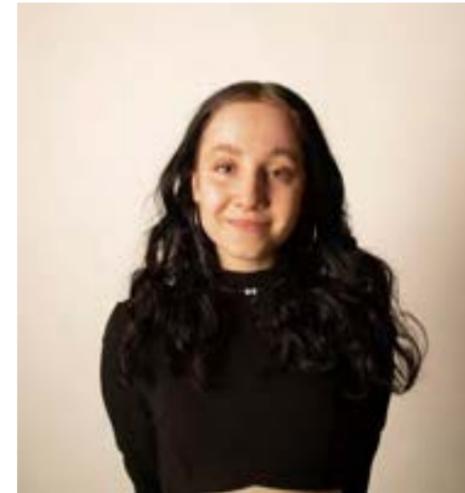
Wer suchtet, der findet!

Liebe Trojad Junkies, in dieser Episode gibt es für euch spannende Gespräche über Sucht und Abhängigkeiten. Wir reden über unsere Laster und haben sogar zwei Jugendliche zu Gast, die über ihre Erfahrung mit Drogen und dem dazugehörigen Milieu mit uns sprechen. In diesem Sinne konsumiert achtsam und passt auf euch auf. See ya!



Frohe Buynachten! - Weihnachten und Kapitalismus

Die Weihnachtszeit ist hier, Geschenke werden gekauft und die Liebsten beschenkt. Passend dazu reden wir heute über Konsumwahn während dem Fest der Liebe. Wir reden über unsere eigene Erfahrung, Meinungen, über Traditionen, Marketing und Konsum. Das und noch vieles mehr erwartet euch in dieser Episode.



Lebendig, vielfältig, herausfordernd.

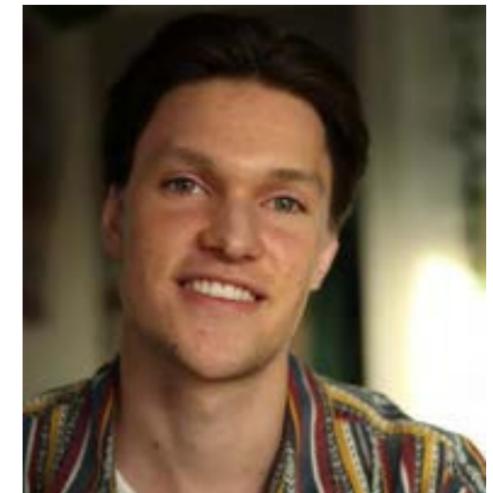
Ich denke, meine Zeit in der OJAD lässt sich mit diesen drei Schlagwörtern am besten beschreiben. Als FSJ habe ich die Gelegenheit, in verschiedensten Projekten mitzuwirken, vor allem im offenen Betrieb und beim Design von Werbematerial, aber auch im Bildungs- und Beschäftigungsbereich. Ein unterstützendes, tolerantes Team; die Chance, einen Zugang und Vertrauen zu Jugendlichen aufzubauen; die Gelegenheit, meine Kreativität und Person in der Arbeit ausleben zu können - das sind die Gründe, warum mein Soziales Jahr besser nicht hätte sein können. Ich sage danke OJAD.

Lara Nikoli, FSJ

Zivildienst in der OJAD

Ich bin sehr froh darüber, meinen Zivildienst in der Ojad absolvieren zu dürfen. Meine Aufgabenbereiche sind sehr vielfältig und ich bekomme immer wieder die Möglichkeit mich mit meinen Ideen einzubringen. Das Miteinander im Team ist sehr harmonisch und es wird oft gelacht, was das gemeinsame Arbeiten sehr angenehm macht.

Nicholas Mathis, Zivildienst



ESK in der OJAD

Meine Arbeit in der OJAD ist super abwechslungsreich. Ich unterstütze viel im Bildungsbereich und helfe den Jugendlichen beim Lernen. Außerdem bin ich einmal die Woche im Mädchen*treff und immer donnerstags beim 4Obad dabei. Ansonsten helfe ich auch mal am Wochenende bei Events mit oder betreue Vermietungen. So bekomme ich einen super Einblick in die Jugendarbeit und alles was dazu gehört. Mir macht die Arbeit total viel Spaß und ich könnte mir als Einsatzstelle für meinen Freiwilligendienst nichts Besseres vorstellen!

Caro Meyer, ESK



Der Vielfalt der Jugendlichen entsprechend ist die Vielfalt der Angebote sehr groß.

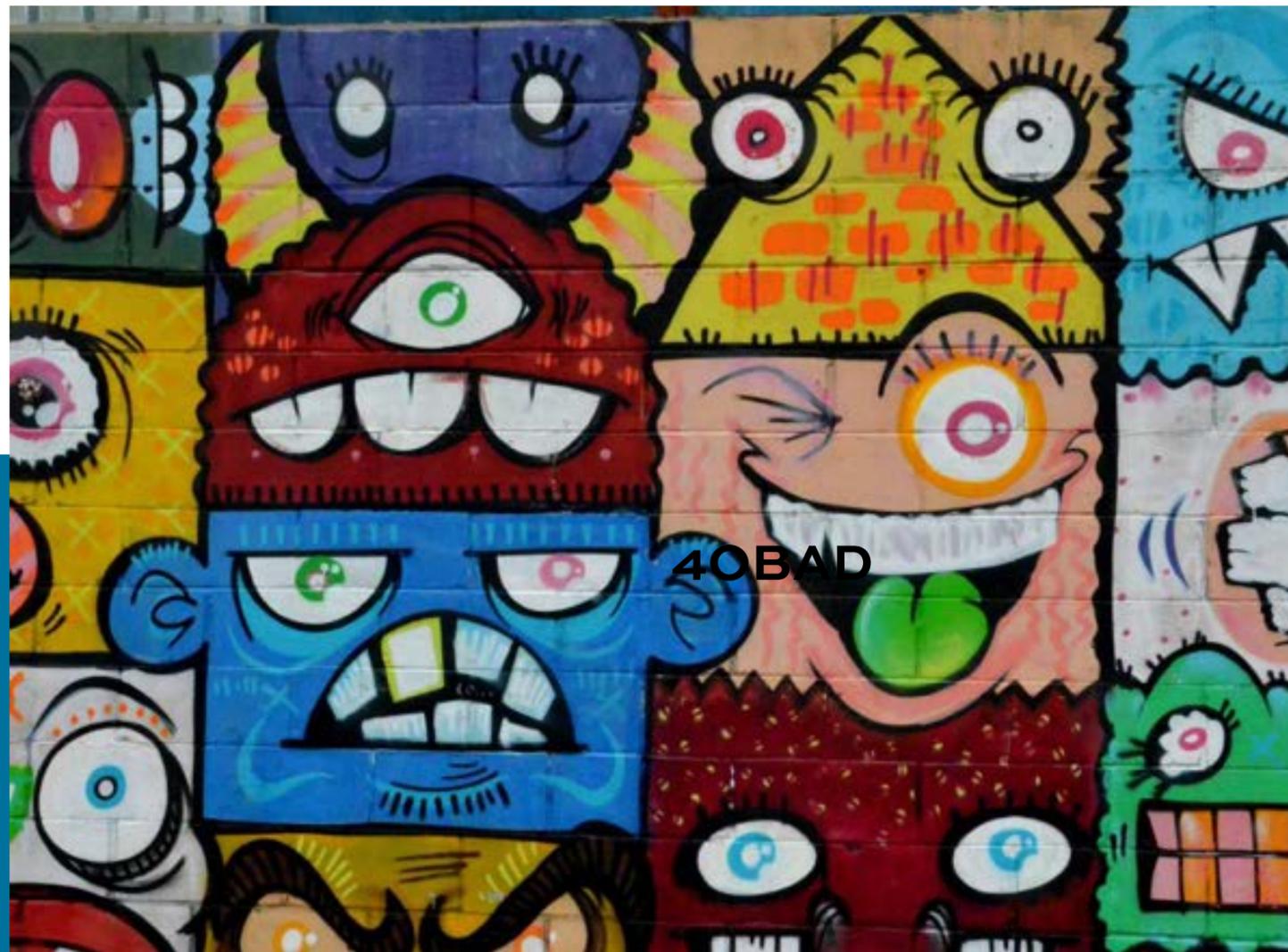
Damit erreichen unsere Angebote unterschiedliche Jugendgruppen und bieten ihnen konkrete Freizeit-, Arbeits- und Bildungsprojekte, die in ihrer Konzeption und Ausrichtung auf die Bedarfe und Interessen der Jugendlichen fokussiert sind.

Alle unsere Angebote wurden im Vismut, unserem Hauptgebäude entwickelt. Es ist der Ort, an dem unser Team zum Austausch und wöchentlich für Teamsitzungen der einzelnen Abteilungen sowie übergreifenden Projektsitzungen zusammenkommt. Damit ist das Haus Vismut das Herz der OJAD sowie erste Anlaufstelle für Ju-

gendliche und Besucher*innen. Während der ganzen Woche sind Mitarbeiter*innen da - dabei steht das Haus für Gäste jederzeit offen.

Das Vismut bietet nicht nur unserem Team Raum für Austausch, sondern auch externen Vereinen und Jugendgruppen, die selbstständig Zugang erhalten.

Zudem können die unterschiedlichen Räumlichkeiten für Veranstaltungen und private Feste auch gemietet werden. Unsere Mitarbeiter*innen begleiten die Veranstaltungen und stehen mit ihrer langjährigen Erfahrung der Veranstalter*in mit Rat und Tat zur Seite.



Konzerte, Partys, Workshops, Ausflüge, Sportangebote – das und noch vieles mehr bietet die Offene Jugendarbeit Dornbirn für junge Menschen.

Einen Eindruck von unseren Freizeitangeboten bekommst du hier:



Heute ist die Offene Jugendarbeit Dornbirn eine wichtige Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene in der Stadt.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei immer auf der Förderung von Jugendbeteiligung und Mitbestimmung. Neben der Bereitstellung von Freizeitmöglichkeiten und der Organisation von Veranstaltungen, Konzerten, Parties und Workshops engagiert sich die Offene Jugendarbeit Dornbirn auch in der Unterstützung der Schulsozialarbeit sowie der Mobilien Jugendarbeit. Auch dem großen Bereich - Integration von geflüchteten Jugendlichen - konnten wir mit dem Projekt welcome.zu.flucht nennenswerte Beiträge zukommen lassen.

Für die Zukunft der OJAD sind weitere Projekte und Maßnahmen geplant. Dabei sollen insbesondere die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Integration von Jugendlichen mit Flucht- oder Migrationserfahrungen noch stärker in den Fokus rücken. Geplant sind u. a. der Ausbau des OJAD Gartens, die Durchführung von Workshops zum Thema Nachhaltigkeit und die verstärkte Nutzung digitaler Medien zur Unterstützung der Jugendarbeit. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen soll weiter ausgebaut werden, um ein möglichst umfassendes Unterstützungsangebot für Jugendliche in Dornbirn zu schaffen.



Martin Hagen



let's go solar steht für die innovative Entwicklung neuer Angebote und Projekte im Bereich Klima- und Umweltschutz.

Mit diesem Projekt wird versucht, eine Sensibilisierung der jungen Menschen für Umweltthemen zu erreichen. Das Projekt wurde bereits 2009 ins Leben gerufen und behandelte damals vordergründig die Themen Energie und Mobilität. Schon damals wurde ein Schwerpunkt auf E-Mobilität gelegt und durch die Anschaffung von einem E-Auto, E-Fahrrädern und E-Scooter sowie dem Bau von Solarbooten in der Job Ahoi Werkstatt gefördert. Mittlerweile umfasst let's go solar aber alle Bereiche des Klima- und Umweltschutzes und setzt unterschiedliche Projekte in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen der

OJAD um.

Besonders Wert wird dabei darauf gelegt, Klima- und Umweltschutz in der tagtäglichen Arbeit zu leben und bei Projekten, Veranstaltungen und in allen Prozessen sowie Abläufen in der Organisation mitzudenken.

Der Klimawandel macht nicht vor nationalen Grenzen Halt. Er ist aufgrund seiner Ursachen und seiner Folgen eine globale Herausforderung, die internationale Lösungen und die Kooperation aller Staaten erfordert. Ohne Fridays for Future, das mittlerweile zur weltweiten Bewegung geworden ist, wäre das Thema nie in die höchsten politischen Gremien gelangt. Auch wir sind uns sicher, dass es zu einem Meinungswandel kommen muss, der die breite Masse miteinbindet – ohne erhobenen Zeigefinger oder moralisches Keulenschwingen. Dabei bringen uns gegenseitige Anschuldigungen nicht weiter, da die Hauptverursacher für die steigenden CO₂-Emissionen vielmehr die Energieerzeugung, die Industrie, der Verkehr, die Gebäudewirtschaft sowie die Landwirtschaft sind.

Mit let's go solar versuchen wir diese großen Zusammenhänge der Klimakrise für die Jugendlichen greifbar zu machen und dabei aber Handlungsmöglichkeiten von jeder und jedem Einzelnen aufzuzeigen.

THERE IS
NOT
PLANET B

welcome.zu.flucht

welcome.zu.flucht mit seinem Themenschwerpunkt Integration verfolgt die Ziele, gleiche Chancen und Zugänge für Bildung für Menschen mit und ohne Migrations- bzw. Fluchthintergrund zu schaffen sowie Zusammenhalt und Diversität in der Gesellschaft zu fördern. Durch die Stärkung der Akzeptanz von Differenz und Vielfalt, aber auch durch den Austausch und die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft wollen wir zu einem stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen.



welcome.zu.flucht schafft Begegnungsräume, z.B. im Offenen Betrieb, in unserem Job Ahoi Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt, in Workshops oder anderen Aktionen für Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung mit dem Ziel, Vorurteile zwischen den Jugendlichen abzubauen. Zentral ist

dabei, möglichst viele unterschiedliche Jugendgruppen anzusprechen und benachteiligten Jugendlichen Unterstützung zu bieten. Dabei sollen junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung im Alter zwischen 10-30 Jahren erreicht werden.

welcome.zu.flucht setzt sich dafür ein, dass alle Menschen in Vorarlberg, unabhängig von ihrer sozialen und ökonomischen Lage, ihrer kulturellen oder ethnischen Herkunft, gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe bekommen.

Um diese Chancengleichheit herzustellen, ist es aus unserer Sicht essenziell, dass sich der Umgang mit Diversität in zentralen gesellschaftlichen Bereichen verändert und das Recht auf chancengleiche Bildung und Teilhabe ermöglicht wird.

Die OJAD bietet Workshops für Schulklassen der umliegenden Mittelschulen, der AHS sowie der Polytechnischen Schule in Dornbirn.

Die Workshops finden immer während der Schulzeit im Jugendhaus, je nach Schwerpunkt auch ohne Lehrpersonen statt, um den Schüler*innen einen neutralen Rahmen zu bieten. Zu den Angeboten zählen Workshops zu Themen der jugendlichen Lebenswelten, von Gewalt- und Mobbingprävention über sexualpädagogische Aufklärung bis zu Selbstbehauptung und Selbstverteidigung.

Im Jahr 2022 konnten 57 Workshops mit Schulklassen durchgeführt werden.

Die Schüler*innen werden von zwei erfahrenen und fachlich kompetenten Mitarbeiter*innen angeleitet und die Methoden und Inhalte werden individuell auf die Bedürfnisse der Gruppe angepasst. Dafür findet eine detaillierte Vorbesprechung mit den Lehrpersonen statt. Außerdem stehen die Jugendarbeiter*innen den Schüler*innen als Ansprechpersonen auch nach den Workshops zur Verfügung. Dieser Aufbau eines Vertrauensverhältnisses führt dazu, dass die Schüler*innen die Jugendarbeiter*innen und die Angebote der OJAD kennen und nutzen lernen.



Das Angebot fördert und stärkt die Zusammenarbeit mit den lokalen Schulen und mit der Schulsozialarbeit. Durch diese wertvolle und nachhaltige Kooperation entwickelten sich weitere inhaltliche Schwerpunkte und gemeinsame Aktionen mit dem System Schule.

„Vor gut über 10 Jahren – angeregt von Dr. Martin Hagen, Leiter der OJAD – hat eine Erfolgsgeschichte begonnen. Es kam zur Zusammenarbeit zwischen der Poly-

technischen Schule Dornbirn und der OJAD, obwohl es zu dieser Zeit fast undenkbar war, dass Schulen in Österreich Kooperationen mit einer Offenen Jugendarbeit eingehen.

Dr. Martin Hagen war österreichweit der Erste, der den Kontakt zu unserer Schule suchte. Eine Win-win-Situation, wie wir schnell erkannten. Mittlerweile werden unzählige Workshops und Aktivitäten gemeinsam organisiert. Sei es die Unterstützung bei den Kennenlerntagen zu Schulbeginn, soziokratischer Wahl der Klassensprecher*innen, Angebot von Gewalt-, Mobbing-, Graffitiworkshops, sinnvolle Beschäftigung von

Jugendlichen während der Schnuppertage oder die Organisation des Blaulichttages, einer Plattform für Blaulichtorganisationen, um sich Schüler*innen zu präsentieren.

Wir schätzen es deshalb sehr, die OJAD an unserer Seite zu wissen und hoffen auf viele gemeinsame weitere Jahre.

Wir bedanken uns bei der OJAD und im Besonderen bei Cem Kavakci, der zu jeder Zeit lösungsorientiert mit uns zusammenarbeitet und den wir mit seinem gesamten Team als verlässlichen Partner erleben dürfen.“

David Olivotto
Direktor der Polytechnischen Schule Dornbirn

Blaulichttag

Der jährlich stattfindende Blaulichttag stellt ein Highlight für rund 200 Schüler*innen der Polytechnischen Schule aus Dornbirn dar. Im Dornbirner Feuerwehrhaus lernen die jungen Menschen die verschiedenen Blaulicht-Organisationen kennen. Zum Abschluss wird von der Feuerwehr ein Fettbrand demonstriert, was bei den Schüler*innen einen bleibenden Eindruck hinterlässt.







Als abteilungs- und projektübergreifendes Thema generiert OJAD 4.0 gute Praxis und Methoden im Feld digitaler Jugendarbeit und setzt neue Ideen und Wissen in direkter Zusammenarbeit mit den Jugendlichen um. Neben klassischen Workshops zu Medienkompetenz, welche sich mit dem Umgang in und mit sozialen Medien beschäftigen, setzen wir einen Schwerpunkt auf die Einführung von technologischen Geräten und Werkzeugen

sowie die Förderung einer Kultur des Experimentierens. Dies ist wichtig, da nicht jede*r Jugendliche die Chance hat - aus ökonomischen oder anderen Gründen sozialer Benachteiligung - neue Technologien auszuprobieren. Damit werden die in Zukunft wichtigen nicht-automatisierbaren Fähigkeiten wie Teamarbeit sowie Gruppenfähigkeit, Kreativität und die Entwicklung eigener Problemlösungsstrategien gefördert.

OJAD 4.0 steht für die innovative Entwicklung neuer Angebote und Projekte im Bereich digitaler Jugendarbeit in Dornbirn.



Grafik: Rebecca Malenschek

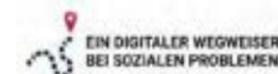
Wohin wenden, wenn man Hilfe braucht?

Der Sozialroutenplan soll Zugang zu Unterstützungsleistungen ermöglichen und Chancengerechtigkeit fördern.

In Westösterreich leben mindestens 300.000 Menschen, die auf soziale Unterstützungsleistungen angewiesen sind. Dies betrifft unterschiedliche Menschen wie Jugendliche in Krisensituationen, in Armut lebende Menschen oder Menschen, die aufgrund des Arbeitsplatzverlustes arbeitsgefährdet sind. Der Zugang zu sozialen Unterstützungsleistungen ist oft durch diverse Hürden geprägt, vielfach fehlt das Wissen über Angebote und deren Zugänglichkeit. Digitalisierung kann hier Ausgrenzung verstärken, aber auch Chancen bieten, wenn man sie richtig umsetzt.

Die Digitalisierung eines Sozialroutenplans für Vorarlberg, Tirol und Salzburg soll im Dreiländer-Konsortium aus fünf wissenschaftlichen Einrichtungen, drei IT-Unternehmen und neben der OJAD mit 13 weiteren Sozialeinrichtungen umgesetzt werden. Dabei stehen die Lebenssituation, Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen, welche soziale Unterstützung benötigen, im Zentrum. Gemeinsam mit potenziellen User*innen wird in einem partizipativen Prozess an der Entwicklung digitaler Werkzeuge gearbeitet.

Das Projekt strebt mehrere digitale Werkzeuge als Ergebnis an, durch die Menschen, die soziale Unterstützungsleistungen benötigen, Informationen über Beratungsstellen, Angebote sowie rechtliche Rahmenbedingungen in möglichst flexibler und niederschwelliger Form erhalten. Am Ende dieses Projekts soll ein Best-Practice-Beispiel stehen, das möglichst vielen Menschen niederschwellig den Zugang zu sozialen Unterstützungsleistungen ermöglicht und so die Chancengerechtigkeit fördert.





Jugendberatung

help ist ein niederschwelliges Gesprächsangebot der OJAD für Jugendliche.

Jugendliche können mit professionell geschulten Mitarbeiter*innen Probleme und Anliegen zur Sprache bringen, die sie mit Eltern, Lehrer*innen und Freund*innen nicht besprechen können oder

möchten. Dabei halten sich die Mitarbeiter*innen an die Schweigepflicht. Bei Vorliegen von komplexen Problemstellungen vermitteln wir die betroffenen Jugendlichen in dafür passende Einrichtungen. Unsere Vernetzungspartner sind Verein Neustart, IfS, Ex & Hopp, Aidshilfe Vorarlberg, das Arbeitsprojekt "Dornbirner Jugendwerkstätten", u.e.m. Vordergründig ist für uns, dass Jugendliche ohne Angst vor Konsequenzen alles besprechen können, was sie bewegt.

Beratung in allen Lebenslagen

- » Schwierigkeiten mit den Eltern
- » Probleme in der Schule/ Lehre
- » Orientierungslosigkeit
- » Identitätskrisen
- » Überforderung
- » Suchthematik
- » Beziehungsprobleme/ Liebeskummer
- » Straffälligkeit
- » Suizidgefährdung
- » Wohnungsnot
- » Verschuldung
- » Begleitung bei Behördengängen
- » Jobcoaching/ Lehrstellensuche
- » u.v.m



Prävention von Jugendkriminalität

Ziele und Wirkungen: Im Sinne einer Hilfe zur Bewältigung belastender Rahmenbedingungen und/oder Bedarfslagen wird von uns ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, indem gleichermaßen Subthemen auf der strukturellen als auch auf der individuellen Ebenen abgedeckt werden. Eine zentrale Grundannahme des Projekts ist schließlich, dass mit der allgemeinen Verbesserung der Lebenssituation der Jugendlichen individuelle Grundlagen geschaffen werden, die junge Menschen dazu motivieren, keine weiteren Straftaten zu begehen.

Eine zweite wesentliche Angebotsschiene der Jugendsozialarbeit stellt das Projekt „Kriminalitätsprävention“ dar. Dieses baut ebenso auf den Eckpfeilern der Offenen Jugendarbeit auf und beruht wesentlich auf Freiwilligkeit, dem Angebot zu Eigentätigkeit und der Orientierung an Stärken und Potenzialen der Jugendlichen.

Das Präventionsprojekt versteht sich als ein Angebot der sekundären Prävention, in dem es vor allem darum geht Jugendliche, die mit kleineren Einstiegsdelikten auffällig geworden sind, aufzufangen und dabei zu unterstützen nicht weiter in die Kriminalität abzurutschen. Die Angebote der Kriminalitätsprävention sind vertraulich und freiwillig. Neben Jugendlichen, die bereits mit der OJAD in Verbindung stehen, findet auch eine Vermittlung von delinquenten Jugendlichen über die Exekutive statt.

Rückfälle verhindern: Bei Straffälligkeit von Jugendlichen ist das Jugendgericht angewiesen, möglichst gelinde Formen der Intervention zu setzen und von der Möglichkeit der Diversion Gebrauch zu machen. In diesem Sinn werden vom Jugendgericht bei leichteren Deliktformen sowie insbesondere bei Erstdelikten Sozialstunden angeordnet, die vom Verein Neustart koordiniert werden. Dabei werden diese Sozialstunden oft bei uns in der OJAD abgeleistet. Im Jahr 2022 haben 29 Jugendliche insgesamt 1092 Stunden geleistet.



Die junge Halle
auf der
Frühjahrsmesse
2022

Hier gehts
zum
Eventfilm





Jugendkultur ist ein Grundpfeiler der Offenen Jugendarbeit Dornbirn

Das Kulturcafé Schlachthaus bietet einen Ort der Begegnung und ist oft der erste Anlaufpunkt für Jugendliche in der OJAD. Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht von Konzerten über Tanzveranstaltungen, Filmvorführungen und Vorträgen bis hin zu Musik- und Technik-Workshops. Auch für die lokale HipHop Szene ist das Kulturcafé Schlachthaus mittlerweile ebenso ein wichtiger Treffpunkt. Hier finden Breakdance-Battles und -jams, Graffiti-Workshops, DJ/DJane- und Open Mic-Sessions statt. Das Programm wird partizipativ mit jungen Menschen gestaltet.

Dabei werden Nischen bedient - gewinnorientierter Mainstream ist hier nicht gefragt. Junge Nachwuchsbands und Künstler*innen aus Vorarlberg und Umgebung nutzen das Kulturcafé Schlachthaus, um erste Bühnenerfahrungen zu sammeln, ihre jeweilige Subkultur auszuleben und Konzerte sowie andere Events zu besuchen oder zu veranstalten. Auch erfahrene Bands, Musiker*innen und Künstler*innen aus dem In- und Ausland kommen immer wieder gerne ins Schlachthaus, das weit über die Landesgrenzen als Szenentreff bekannt ist.



Grafik: Rebecca Malenschek

Das Kulturcafé Schlachthaus bietet Freiräume für junge Kulturschaffende und Jugend- und Subkulturinteressierte.

4OBAD

Im letzten Jahr wurde neben Konzerten, Parties, Livestreams, Breaking Sessions und Graffiti Workshops zudem der 4Obad als neues Jugendkulturangebot des Kulturcafés Schlachthaus eingeführt.

Gerade aufgrund der Corona-Pandemie und den damit zusammenhängenden Maßnahmen haben Jugendliche noch immer Nachholbedarf in ihrer Freizeitgestaltung. Dabei fehlen vor allem Möglichkeiten sich ohne Konsumzwang mit Gleichaltrigen treffen zu können. Gemeinsam mit Jugendlichen sowie mit tatkräftiger Unterstützung von Nico, Caro und Flo (Zivildienst, ESK'lerin sowie Lehrling) wurde daher der 4Obad entwickelt und umgesetzt. Mittlerweile hat sich der 4Obad zum fixen Treffpunkt für die junge alternative Szene in Dornbirn entwickelt, die hier ihre jeweilige Jugendkultur ausleben können. Dabei steht Musik im Mittelpunkt des Abends - wer nicht nur zuhören will, kann sich auch mal als DJ / DJane ausprobieren oder in Form von Jam-Sessions gemeinsam musizieren. Wer sich mit Ideen einbringen möchte, ist stets herzlich eingeladen, ein besonderes Programm zum 4Obad umzusetzen.

Zudem stellte sich der 4Obad auch für unser Team als besonders wertvoll heraus, so wird er von einigen Mitarbeiter*innen als gemüthlicher Ausklang des Arbeitstages genutzt.

4OBAD
jeden Donnerstag
17:00 - 22:00 Uhr
im Kulturcafé Schlachthaus

Konzerte 2022



25.02.-26.02.22
Konzertfestival
Musikschule L'au

05.03.22
The Artifice / Abduction to Despise
/ Gallowhead



19.03.22
Crsix / Insanity Alert /
Shotgun

20.03.22
Nervosa / Burning Witches /
Warfect / Systemhouse33



25.03.22
Silius / Discopowerboxxx /
Stagefright

22.04.22
Cytotoxin / Osiah
Necrotted / Bonecarver



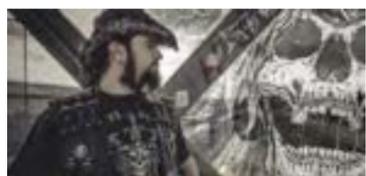
29.04.22
Dj Timo Lissy

30.04.22
Reggae Party mit Dj Ras Benji



07.05.22
Surfer Joe

28.05.22
Benefizkonzert
Rock Hard 4 Life
Casiopieia / Stagefright /
Contrail



04.06.22
Ewig Frost / Decius

17.09.22
Clockwork Psycho /
Four Point Nine



23.09.22
Dj Timo Lissy

01.10.22
Drum'n'Bass
Party



21.10.22
Thronehammer /
Spiritual Void

22.10.22
Stallion / Kryptos
Eradicator



11.11.22
Non Stop Remember Party

12.11.22
Tankcsapda



25.11.22
Rap Night mit
local Hip Hop Acts

26.11.22
Rockdown / Contrail / Hjewy Tzjepr



03.12.22
Dreaming of Tomorrow /
Never Say Die / Stagefright

09.12.22
Antichristmassacre Pt.15: Skeleton Pit
Nuke / Discopowerboxxx



10.12.22
Backstabbed / Lifecrusher /
Deconvolution



Aktuelle
Termine
www.ojad.at



HIP HOP BREAKING SESSIONS

Jeden Freitag haben Jugendliche die Möglichkeit, Graffitis zu sprayen, Texte aufzunehmen, zu tanzen oder einfach kreativ zu sein. Dafür bieten wir Räume sowie Dj-Equipment und Turntables zum Ausprobieren. Zusätzlich können Jugendliche die Vorzüge des Hauses Vismut nutzen, wie z.B. Kaffee- und Snackautomaten, gratis WLAN, Musik hören u.v.m. Außerdem sind Künstler*innen zur Inspiration oder zum Austausch vor Ort. Bei uns erfahren Jugendliche näheres über die Szene und Kultur und erhalten Informationen zu weiteren Hip Hop Projekten (Battles, Jams, Events, usw.) in der näheren Umgebung. Außerdem können sich Jugendliche aktiv einbringen und die eigenen Ideen umsetzen.





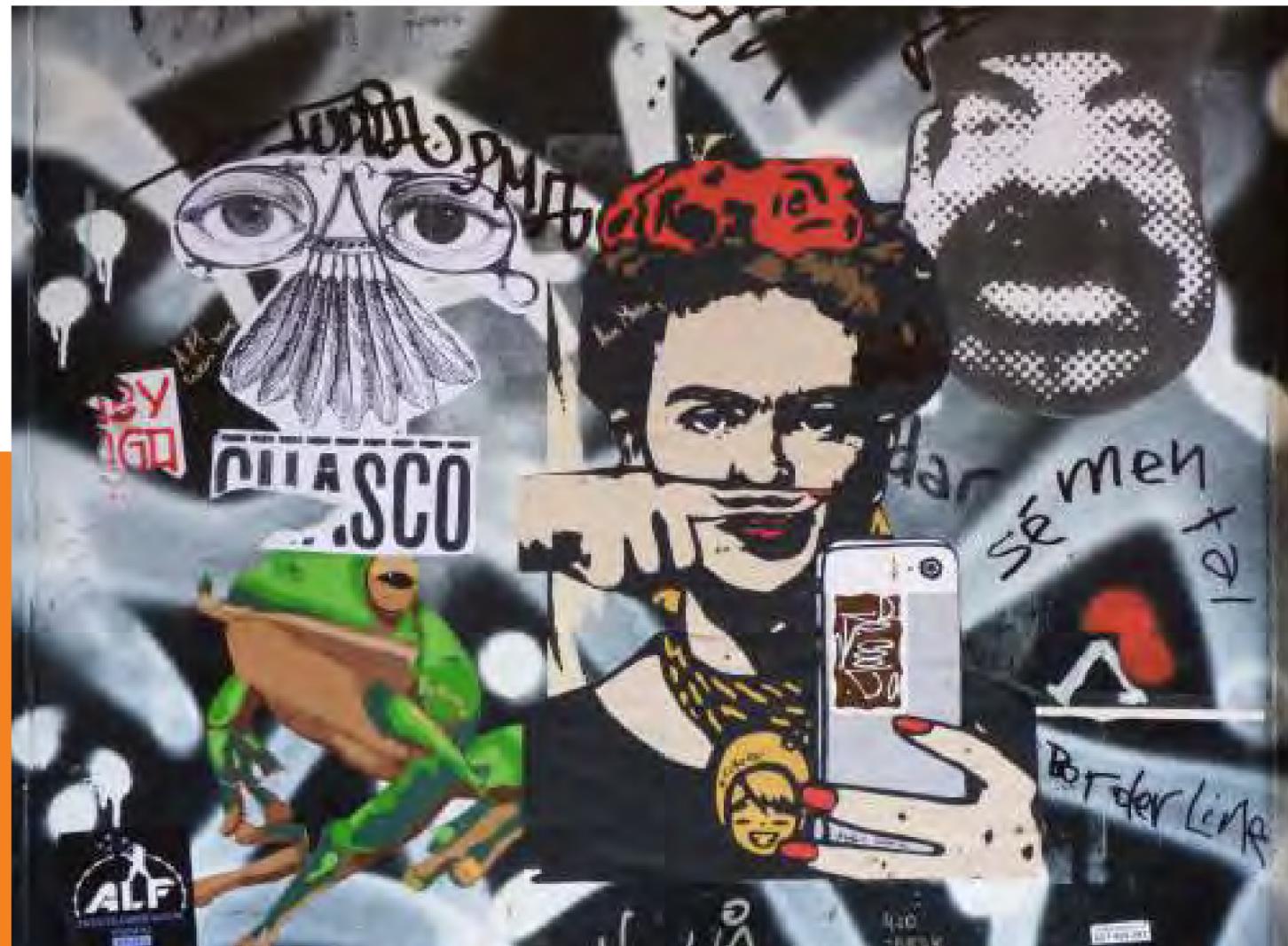
Treffpunkt für Mädchen* und junge Frauen*

Der Mädchen*treff in der Bergmannstraße ist ein zentraler, verkehrsmäßig sehr günstig gelegener und räumlich attraktiver Treffpunkt für Mädchen* und junge Frauen* im Alter zwischen 10 und 25 Jahren in Dornbirn. Die hohe Diversität des Mädchen*treffs zeigt sich in dessen Offenheit für alle Mädchen*, unabhängig von deren Herkunft, Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung und ihrer Geschlechtsidentität, da auch transgender Personen den Mädchen*treff besuchen und nutzen können.

Geschlechtshomogene Räume ermöglichen die Wahrnehmung

sowie das Erfahren individueller Fertigkeiten und Interessen jenseits genderspezifischer Rollenbilder. Für die feministische Mädchen*arbeit und die parteiliche Mädchen*arbeit sind daher eigene und geschlechtshomogene Räume unabdingbar.

Im Hinblick auf die gesellschaftspolitischen Zielsetzungen stehen Bewusstseinsbildung, Gleichberechtigung und Chancengerechtigkeit im Mittelpunkt. Nicht zuletzt geht es darum, einen Beitrag zum zukünftigen sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft und zum sozialen Frieden zu leisten.



Die Befähigung von jungen Frauen* zu einer eigenständigen Identitätsbildung und einer individuellen Gestaltung ihrer Lebenswelt ist dabei ein zentrales Anliegen.

“

Die Mädchen*gruppe der pro mente Kinder- und Jugendberatungsstelle darf in den Räumlichkeiten des Mädchen*treffs stattfinden. Der Raum bedeutet für uns Sicherheit und Ankommen in einer feinen Atmosphäre. Durch das Wohnzimmerfeeling können die persönlichen und teilweise herausfordernden Themen für einen Zeitraum hintenangelassen werden.

Danke, dass ihr so einen schönen Ort für Mädchen* kreiert habt und diesen mit uns teilt.

”

Jessica Aberer, BA MA
Klinische Soziale Arbeit

pro mente Vorarlberg



In Kooperation mit dem Mädchenbeirat der hil-foundation & Südwind Vorarlberg

M*ode empower clothing

Die Art und Weise, wie Kleidung hergestellt, konsumiert und entsorgt wird, bedarf einer Generalüberholung. Mode als Ausdruck vermeintlicher Individualität und Persönlichkeit, vor dem Hintergrund des Fast-Fashion-Trends, wurde im Mädchen*treff bereits des Öfteren zum Thema, wodurch der Wunsch entstand, ein Projekt dazu umzusetzen. In mehreren Workshops setzten sich Mädchen* mit der Modeindustrie aus verschiedenen Perspektiven auseinander und erreichten über öffentlichkeitswirksame Aktionen eine große Aufmerksamkeit in der Bevölkerung.

Der vorläufige Abschluss des Projekts bildete eine Kleidertauschparty in Kooperation mit Südwind, die die Präsentation der Ergebnisse der letzten Monate beinhaltete.



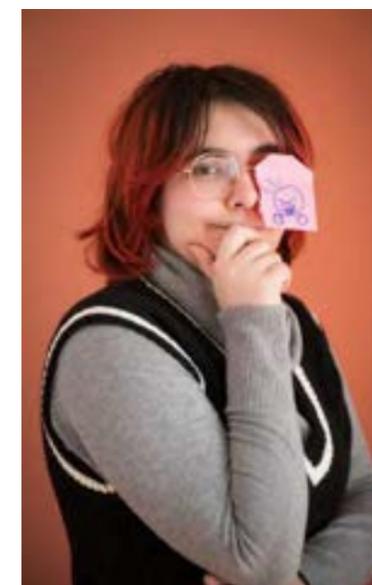
ME* through the digital lens

Es gehört für viele Mädchen* inzwischen zum Alltag, bei Selfies auf eine attraktive, schlanke Pose zu achten und diese mit Filtern und Beautyeffekten aufzupolieren. Bevor ein Selfie schick genug ist für Facebook, Instagram oder Snapchat, bearbeiten vor allem Mädchen* es gravierend nach. Ziel dieses



Projekts ist es daher, auf die problematische Entwicklung von Fotomanipulationen aufmerksam zu machen und die Vielfalt junger Menschen in den sozialen Medien wieder sichtbar zu machen.

Die Workshops zielten darauf ab, in der Bildsprache auf social media Mädchen* als handelnde Subjekte ihrer eigenen Lebenswelt darzustellen.



Die dabei entstandenen Bilder zeugen vom Selbstbewusstsein junger Mädchen* und tragen dazu bei, dass Mädchen* gesellschaftliche Werteschablonen, Rollenstereotype und Schönheitsideale hinterfragen und neu konzipieren. Mit dem Empowermentgedanken sind sie Akteur*innen und werden gestärkt, sich für ein starkes Frauen*bild einzusetzen.

Mit dem Projekt wurde der 3. Platz des Bank Austria Sozialpreises in Vorarlberg erreicht.



Die langjährige Arbeit des Vereins Amazone und des Mädchen*treffs der OJAD zeigt, dass in Vorarlberg ein Mangel an präventiven Angeboten zu geschlechtsspezifischer Gewalt, die Lebensrealitäten von jungen Menschen, insbesondere von Mädchen* und jungen Frauen*, in den Mittelpunkt der Inhalte stellen, besteht. Das Kooperationsprojekt des Vereins Amazone und

dem Mädchen*treff der OJAD, gefördert durch das Bundeskanzleramt, beschäftigte sich über einhalb Jahre mit geschlechtsspezifischer Gewalt und stellte die Lebensrealitäten von Mädchen* und jungen Frauen* in den Mittelpunkt.

Dabei setzte empowHER* Maßnahmen, die Mädchen und junge Frauen dazu befähigen, ausgehend von ihren Lebensrealitäten Expertise aufzubauen und in der Folge sowohl an Peers als auch an Erwachsene weiterzugeben. Inhalte und Erkenntnisse aus diesem Prozess wurden anschließend für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht, um ein breiteres gesellschaftliches Bewusstsein für geschlechtsspezifische Aspekte von Gewalt aus Pers-

pektiven von Mädchen* und jungen Frauen* zu bilden.

Zudem wurde im Rahmen mehrerer Redaktionssitzungen mit Expert*innen aus verschiedenen Einrichtungen ein Fachreader zum Thema „Geschlechtsspezifische Gewalt in digitalen Räumen“ für mit Jugendlichen Arbeitende erstellt. Der Reader dient als Informations- und Nachschlagewerk, liefert Antworten auf Fragen zum Thema Gewalt an Frauen* und Mädchen*, zeigt verschiedene Gewaltformen im Kontext der Digitalisierung auf, gibt Einblicke zu rechtlichen Hintergründen, unterstützt in der Präventions- und Aufklärungsarbeit und verweist auf bestehende Angebote sowie weiterführende Informationen.

 Bundeskanzleramt



Fachreader
empowHER*
zum
Download



a
re
na

Der Offene Betrieb ist das Herzstück der Arena

Während dem Offenen Betrieb werden den Jugendlichen verschiedene Freizeitaktivitäten wie Tischfußball, Billard, Gaming, Tanz u.v.m. angeboten. Auch Beratungen, Unterstützung bei Lebenslauf und Bewerbungsschreiben sowie andere Anliegen können von den Jugendlichen in Anspruch genommen werden. Daneben werden Workshops, Trainings und Ausflüge organisiert.

Das Mitgestalten und Mitbestimmen des Programms durch Jugendliche wird dabei tagtäglich gelebt. Das Grundsatzziel ist da-

bei neben wichtigen Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, Bildung und geschlechtsspezifischer Jugendarbeit, dass Jugendliche vorherrschende Vorurteile abbauen, voneinander und miteinander lernen, und so sein können, wie sie sind.

Die familiäre Atmosphäre, die von vielen jungen Menschen stets hervorgehoben wird, verdanken wir nicht zuletzt dem Arena-Team, das mit viel Herzblut seit über zwei Jahrzehnten die Arena zum zweiten Wohnzimmer für junger Menschen in Dornbirn machen.



Wer kommt ist da.

Und nach dem richtet sich das Programm - gemeinsam mit den Jugendlichen werden ihre Ideen umgesetzt.

Jede*r ist willkommen,
jede Idee wird gehört!

Dass das Team der Arena auch für heikle Probleme stets ein offenes Ohr hat, trägt wesentlich zur familiären Atmosphäre im Betrieb bei.



Das zweite Wohnzimmer für Dornbirns Jugendliche

Über die ganze Woche ist die Arena als zweites Wohnzimmer für Jugendliche aus Dornbirn und Umgebung geöffnet. Hier können Jugendliche ihre Freizeit verbringen, dabei spielen seit Beginn verschiedene indoor Sportarten, allen voran Tischfußball und Billard eine große Rolle. Wer sich professionell mit diesen Sportarten beschäftigen möchte, findet in unseren langjährigen Mitarbeitern Cihan (Tischfußball) und Richi (Billard & Basketball) kompetente Trainer. Auch ein umfangreiches Sortiment an online-Games steht für die Jugendli-

chen zur Verfügung. Daneben ist vor allem das Beziehungs- und Beratungsangebot zentral. Die Mitarbeitenden begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe und schaffen durch Wertschätzung und aktives Zuhören eine wichtige Vertrauensbasis.



Die Arena ist seit Beginn an untrennbar mit der Indoor-Sportart Tischfußball verbunden - ohne Tischfußball keine Arena, keine Arena ohne Tischfußball. Auch im letzten Jahr wurde nicht nur wöchentlich im professionellen Setting trainiert, sondern auch zahlreiche Turniere organisiert, bei dem sich die jungen Spieler*innen mit den Besten messen konnten. Neben den Turnieren in der Arena, die von Jugendlichen gemeinsam mit Profi-Tischfußballer Cihan organisiert wurden, wurden auch im letzten Jahr Tischfußballturniere von Kooperationspartner*innen angefragt. So fand im November letzten Jahres noch ein großes Turnier mit 80 Teilnehmer*innen bei den Digitalen Initiativen in der Postgarage



statt. Neben der Möglichkeit Tischfußball professionell zu trainieren, kann die Arena auch mit Billard aufwarten. Richi, unser langjährigster Mitarbeiter und Profi-Billardspieler ist hier die richtige Ansprechperson für alle Billard-Begeisterte. Neben dem professionellen Training jeden Dienstag, werden auch hier zahlreiche Turniere umgesetzt.



Neben den Indoor-Sportarten setzt die Arena auch sportliche Angebote draußen. Allen voran ist hier das Basketballtraining mit Richi, das jeden Freitagabend in der Turnhalle der Volksschule Schoren angeboten wird. Auch mit unserem Basketball-Angebot blicken wir auf Erfolgsgeschichten zurück, sind ja einige Spieler*innen bis in die Bundesliga aufgestiegen. Zusätzlich stehen Tischtennis, Schach, Online-Games während der Offenen Betriebe draußen oder auch auf der Terrasse der Arena den Jugendlichen zur Verfügung.



Kochsessions

Gemeinsam kochen und essen - das macht Laune und macht Spaß! Ganz nebenbei wird dabei Gesundheitskompetenz der Jugendlichen gefördert. Kochen mit Jugendlichen in unterschiedlichen Altersstufen erfordert zwar von Seiten der Mitarbeitenden des Jugendtreffs Arena ein hohes Maß an Geduld und Ausdauer. Doch es lohnt sich! Denn wenn regelmäßig mit Jugendlichen gekocht wird, lernen sie durch Zuschauen und Helfen, Schritt für Schritt einiges selbstständig zu erledigen – ganz nach dem Mot-

to: Alleine Essen auf der Couch und vor dem Fernseher entfallen! Heute geht es für alle in die Küche! Seit über einem Jahr wird, jeweils freitags, im Jugendtreff Arena bereits mit Jugendlichen gekocht. In den, unter Jugendlichen sehr beliebten Arena-Kochsessions lernen Jugendliche verschiedene Lebensmittel und ihre Zubereitung kennen. Denn es gilt die Devise: Nur wer selbst kochen kann, hat die Möglichkeit, seine Ernährung auch entsprechend selbst zusammenzusetzen und selbst zu gestalten. Ge-



meinsam mit Jugendlichen wird entschieden, was gekocht, gebraten oder gebacken wird. Zusammen wird eine Zutatenliste erstellt und alles frisch eingekauft. Dabei wird darauf geachtet, dass die verwendeten Lebensmittel folgende Kriterien erfüllen: saisonal, regional, fair gehandelt und ökologisch. Bereits in der Erstellung der Zutatenliste entstehen Gespräche über die Herstellung und Herkunft von Lebensmitteln. Sobald alles eingekauft ist, wird losgelegt: schnippeln, schneiden, kneten, würzen, probieren – dabei werden neue Geschmäcker aus aller Welt entdeckt. Ziel der Kochsessions mit Jugend-



lichen ist es, auf eine attraktive Art und Weise die gesunde Ernährung näher zu bringen und das Interesse dafür zu wecken. Die Jugendlichen dürfen ihre Ideen einfließen lassen und ihr Können unter Beweis stellen. Aufgegriffen werden die Wünsche der Jugendlichen und gekocht werden Rezepte aus vielen verschiedenen Ländern. Dies spiegelt die Vielzahl der Herkunftslän-



der der jugendlichen Besucher*innen wider. Gesundheit ist „Wohlfühlen“ für die Jugendlichen und immer in einen sozialen Kontext von Freund*innen, von peers oder im Jugendzentrum mit den Jugendarbeitenden eingebettet. Dabei sollten die Angebote und Aktivitäten an jugendliche Lebenswelten anknüpfen und eine gewisse Attraktivität besitzen. Die gewohnte Wohlfühlatmosphäre im Jugendtreff Arena wird durch gemeinsame Kochsessions im Jugendtreff, die allen ein gemeinsames Essen bescheren, noch verstärkt.

Ausflug in die Eishalle Dornbirn



Im Oktober des letzten Jahres organisierten die Teams aus der Arena und dem Mädchen*treff gemeinsam mit Jugendlichen einen Ausflug in die Eishalle Dornbirn. Für viele Jugendliche war es das erste Mal auf dem Eis, dennoch blieben größere Verletzungen zum Glück aus.

Nach dem sportlich doch sehr anstrengenden Nachmittag wurden die Jugendlichen in der Arena auf vegane Çiğ Köfte eingeladen.



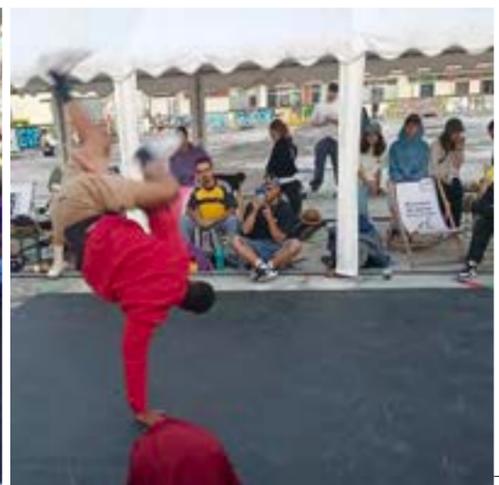
**PARK
SESSIONS
ARENA**





**SPRAYCAN
STORIES**

FROSTY FLOOR JAM





...viel Herzblut, unvergessliche Momente, Emotionen & der sensationelle 2. Platz beim regionalen Jugendprojekt-wettbewerb 2022!

Jugendprojektwettbewerb

Beim Jugendprojektwettbewerb steht primär das Engagement der Jugend im Vordergrund. Der Wettbewerb hat sich in den vergangenen Jahren als Kreativwerkstatt für Jugendliche bewährt. Jährlich werden die besten Projekte u.a. aus den Bereichen Jugendkulturen, Lebensraumgestaltung und Soziales gesucht und prämiert.

Auch im Jahr 2022 schrieb das Land Vorarlberg den regionalen Jugendprojektwettbewerb aus. Jugendinitiativen, die Offene und verbandliche Jugendarbeit, Gemeinden und andere Jugendorganisationen waren

eingeladen, sich mit Ideen und Projekten am Jugendprojektwettbewerb 2022 zu beteiligen.

Aus allen Finalist*innen hat die aus Jugendlichen und Erwachsenen zusammengesetzte Jury beim regionalen Finalabend am Samstag, den 22. Oktober im ORF Vorarlberg, Dornbirn am Ende fünf Gewinnerprojekte gekürt – dabei haben die Arena-Parksessions den zweiten Platz erreicht!

Wir gratulieren von Herzen allen Jugendlichen zum wohlverdienten 2. Platz und bedanken uns für euer tolles Engagement und euer Mitwirken.



Im Gemeindesaal Triesen fand am Samstag, den 26. November das große Länder-Finale des Interregionalen Jugendprojektwettbewerbs statt. Neun Jugendgruppen sorgten mit ihren originellen, erfrischenden Auftritten und tollen Präsentationen für einen spannenden Finalabend. Unsere engagierte Jugendgruppe konnte hier einen Anerkennungspreis mit nach Hause nehmen, der beim gemeinsamen Abendessen gefeiert wurde.





Die Mobile Jugendarbeit richtet sich an junge Menschen im öffentlichen Raum und bietet Zugänge zu Freizeitaktivitäten und Beratungsangeboten an informellen Jugendtreffpunkten.

Die Grundlage für diese Herangehensweise ist die Beziehungsarbeit und das Vertrauen zwischen den Jugendlichen und den Jugend- und Sozialarbeiter*innen. Erst dann ist eine Unterstützung, Beratung und Begleitung in verschiedensten Lebenslagen sowie eine Intervention bei Problemsituationen möglich.

Ebenso versteht sich die Mobile Jugendarbeit als Vermittlerin zwischen der Polizei, den politischen Vertreter*innen, Anwohner*innen und den Jugendlichen. Dabei vertritt sie die Interessen der jungen Menschen und fungiert als Sprachrohr für sie. Die Mobile Jugendarbeit versucht ein Kontaktangebot in der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu schaffen und ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern sowie gegebenenfalls soziale Benachteiligung abzubauen. Das Ziel ist die persönliche Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung positiv zu fördern.

„Die OJA Dornbirn ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt für ihren innovativen und jugendgerechten Ansatz. Im Bereich der Mobilen Jugendarbeit gelingt es dem OJAD Team auf ganz besondere Art und Weise, jene Jugendliche anzusprechen, die von anderen Einrichtungen nicht oder nicht mehr erreicht werden. Professionalität mit Herz und viel Engagement sind die Schlüsselworte, die mir zum Team der Mobilen Jugendarbeit der OJAD einfallen.“

Martina Steiner
POJAT Geschäftsführung

Hotspots der Jugendlichen



Aktionen im öffentlichen Raum

Im November präsentierte sich die Mobile Jugendarbeit der OJAD gemeinsam mit der Jugendnotschlafstelle Anker am Bahnhof Dornbirn. Als Kontaktangebot verteilte das Team der Mobilen selbstgemachte, warme Suppen an wartende Fahrgäste, allen voran Jugendliche am Bahnhof Dornbirn. So kamen die Jugendarbeiter*innen mit vielen Jugendlichen ins Gespräch und holten gleichzeitig ein Stimmungsbild der Dornbirner Jugendlichen am Bahnhof ein.



Im Dezember fand, wie bereits in den Jahren davor, die sehr beliebte Nikolaus-Aktion am Dornbirner Bahnhof statt. Dabei wurden vom Team mit Nüsschen, Mandarinen und Süßigkeiten gefüllte Säckchen an Jugendliche ausgegeben. Auch dies ist eine Aktion, die die Kontaktaufnahme und das Gespräch mit den Jugendlichen erleichtert.





Sofort Arbeiten! Sofort Geld verdienen!



Job Ahoi ermöglicht arbeitssuchenden Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren eine Beschäftigung und begleitet parallel dazu die Lehrstellensuche und Bewerbung. Der Grundgedanke des Projekts ist, Jugendlichen zu vermitteln, dass Arbeit Spaß machen und dem Leben Sinn und Erfüllung geben kann. Über die Unterstützung bei der Weiterbildungs- und Arbeitssuche soll Job Ahoi die persönliche Lebenssituation der Jugendlichen verbessern, sowie ihre individuelle Entwicklung fördern. Dabei richtet sich Job Ahoi an junge Menschen, welche sich nicht in einer Ausbildung befinden oder diese abgebrochen ha-

ben, längere Zeit nicht erwerbstätig waren oder von erschwerten Rahmenbedingungen betroffen sind. Die Jugendlichen lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und entwickeln eigene Perspektiven für ihre weitere Berufsplanung. Empowerment und Förderung der jeweiligen Potentiale der jungen Menschen bilden den Kern des Projekts. Das Projekt ist flexibel in der Handhabung der Arbeitszeiten, als auch in der individuellen Betreuung. Ein Grundpfeiler des Projekts ist die Freiwilligkeit verbunden mit der (aus pädagogischen Gründen) Bezahlung eines Taschengeldes für Anwesenheitsstunden.

Job Ahoi ist ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebot, welches neben der Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz auch persönliche Entwicklungspotenziale fördert.

“

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn mit ihrem vielseitigen Programm, allen voran die Bildungs- und Qualifizierungsprojekte, sind wichtige Angebote für Jugendliche am Übergang Schule – Beruf. Für junge Menschen, denen es schwerfällt, sich in vorgegebenen Strukturen und Rahmendbedingungen zurechtzufinden, bietet die OJAD immer wieder individuelle Bedingungen, so dass sich Jugendliche wohl fühlen können.

”

Birgit Fiel
Projektleitung
Kost Vorarlberg

job
ahoi

Die Teilnehmer*innen stehen im Mittelpunkt und erhalten ein Komplett-Paket bestehend aus der Arbeit (Tagesstruktur, Erlernen der Grundfertigkeiten und social skills), Sozialarbeit (Case Management), Support (Berufscoaching, Bewerbungstraining etc.) sowie pädagogischen Förderungen (Workshops, Gruppenaktivitäten). Durch die Einbettung in der OJAD, haben Teilnehmer*innen auch die Möglichkeit die verschiedenen Freizeit- und Kulturangebote kennenzulernen und mitzumachen.

Vermittlungen 2022



OJAD folgt exklusiver Einladung von Thorsten Sträter

Ein ganz besonderes Highlight im letzten Jahr stellte der Ausflug nach München zum Comedy-Auftritt von Thorsten Sträter dar. Der deutsche Kabarettist hat unter den Jugendlichen aus Job Ahoi schon längere Zeit einige Fans, was Jasmine, unsere Job Ahoi Leitung zum Anlass nahm, ihn anzuschreiben und um Autogramme zu bitten. Dass daraus eine exklusive Einladung folgte, konnten die Jugendlichen von Job Ahoi kaum

glauben. Bereits zwei Stunden vor dem Auftritt durften die Jugendlichen Backstage mit dem gutherzigen, bodenständigen Superstar, der auch Schirmherr der Deutschen Depressionshilfe ist, ganz privat ins Gespräch kommen und ihn mit ihren Fragen löchern. Ein Wiedersehen wurde für das nächste Jahr vereinbart. Dann nämlich will Thorsten Sträter einen Tag in der OJAD verbringen, um hier hinter die Kulissen zu blicken.





Die Jugendfahrradwerkstatt Blitzventil existiert bereits seit 2015. Hier können Jugendliche ihre Fahrräder in der Werkstatt selbstständig reparieren, warten, restaurieren, umbauen etc. Außerdem können Jugendliche lernen mit professioneller Unterstützung, ein Fahrrad von Grund auf selbst zu bauen. Zusätzlich gibt es auch hier die Möglichkeit Fahrräder einfach zu Reparatur vorbeibringen. Neben der ganzen Arbeit, sind die Fahrradausflüge durch ganz Vorarlberg aber das Highlight der Werkstatt für die Jugendlichen. Dabei haben sich schon zahlreiche begeisterte Fahrradfahrer*innen gefunden.



Job Ahoi Art Werkstatt

Das Beschäftigungsprojekt "Job Ahoi Art" für Jugendliche bietet die Möglichkeit, in einer Metallwerkstatt an der Gestaltung von kunstvollen Objekten aus alten Materialien zu arbeiten. Die Werkstatt ist mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien ausgestattet, hauptsächlich Metall, Holz und Kunststoff. Die Jugendlichen lernen durch das Projekt das Schweißen, die Elektrik und den sicheren Umgang mit Werkzeugen wie Schleifbock, Winkelschleifer und Bohrmaschine. In der Werkstatt wird der Fokus auf upcycling gelegt. Es wird versucht soweit wie möglich, aus alten Materialien neue Produkte zu gestalten.

Blitzventil - Job Ahoi Fahrradwerkstatt



Was uns besonders freut, ist die wachsende Nachfrage sowohl von Jugendlichen, die gerne in der Werkstatt mithelfen wollen als auch von Kund*innen, die Fahrräder zur Reparatur vorbei bringen möchten. Dies hat im vergangenen Jahr dazu geführt, dass die Räumlichkeiten der Fahrradwerkstatt schlichtweg zu klein wurden. Kurzerhand wurde im Vismut umgeräumt und die Fahrradwerkstatt konnte auf die doppelte Größe ausgebaut werden.



Obwohl Job Ahoi Art erst im letzten Jahr etabliert wurde, sind bereits einige einzigartige Produkte aus alten Mate-



rialien entstanden. Dabei ist der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Beispielhaft sind hier die beiden Lampen aus Materialien die aus unserem Kulturcafé Schlachthaus entlehnt wurden. Besonders durchdacht ist daneben auch



der kleine, mobile Grill, der hauptsächlich aus alten Materialien aus der Fahrradwerkstatt produziert wurde. Dieser kann zum Beispiel für spontane Grillfeiern an der Ache einfach mitgenommen werden. Daneben arbeitet das Team der Werkstatt beispielsweise auch beim Umbau des neuen E-Tuktus, welches mit Solarpanelen versehen wird, mit.

Job Ahoi Boot Werkstatt

In der Job Ahoi Bootwerkstatt finden arbeitslose Jugendliche und solche ohne Schulabschluss Unterstützung, um den Schritt ins Arbeitsleben zu schaffen. Die Erfahrungen, die sie in der hauseigenen Bootswerft sammeln, helfen ihnen dabei neue Perspektiven zu entwickeln und ihre persönliche Lebenssituation zu verbessern.

In der OJAD Bootwerkstatt werden von arbeitssuchenden Mädchen* und Jungen* unter Anleitung von Herbert, gelernter Bootsbauer, vor allem Holz- aber auch Kunststoffboote repariert, restauriert und so auf Vordermann gebracht. Auch Produkte wie zum Beispiel Schneidebretchen, Salz- und Pfefferstreuer, Schlüsselanhänger und vieles mehr werden hergestellt.



Obwohl in unserer Bootwerkstatt mittlerweile allerhand unterschiedliche Arbeiten erledigt werden und an den verschiedensten Projekten gearbeitet wird, sind die Arbeiten an den großen Segelyachten für Jugendliche besonders spannend. Das Hauptaugenmerk im letzten Jahr, lag auf einer Shark24, die bereits 2021 komplett ausge-

hört und 2022 wieder aufgebaut wurde. Ein besonderes Highlight in diesem Zusammenhang stellte die Shark24-Weltmeisterschaft in Bregenz dar, bei der Jugendliche zum ersten Mal eine Segelweltmeisterschaft miterleben konnten und bei der Organisation mithelfen konnten. Zudem wurden die Gastgebergeschenke für den Yachtclub Bregenz in der Bootwerkstatt angefertigt.



Individuelle Paddel als ganz besonderes Geschenk

Seit einigen Jahren fertigt unsere Job Ahoi Bootwerkstatt ganz besondere Paddel an, die individuell mit unserem Lasercutter graviert werden können. Die voll funktionsfähigen Paddel können direkt bei der Bootwerkstatt in Auftrag gegeben werden.



Ausflüge auf dem Bodensee

Trotz all der Arbeit, die in der Bootwerkstatt anfällt, sind die Ausflüge mit unserem Solarboot „Autonom II“ im Sommerprogramm fix verankert. Die kleine Holzgondel steht für Jugendliche und das Team der OJAD im Bregenzer Gondelhafen zur Verfügung und kann für Bootsausflüge genutzt werden.



VO ÜS PickUp in der Job Ahoi Bootwerkstatt



Planenaufbau der Ladefläche des VO ÜS Promotion-PickUps

FACT BOX

- **Fertigungsdauer:**
Jänner – April 22
- **Auftraggeber:**
VO ÜS VlbG Limo Werk GmbH
- **Planenbauer:**
Planen Blum,
Planen Hammerer
- **Mitwirkende:**
16 Jugendliche,
2 Arbeitsanleiter

FEATURES

- Planenöffnung durch Gasdruckfeder
- abnehmbarer Aufbau
- absperrbare Schublade mit Vollauszug
- klappbare Bordwand als Ablagefläche (bequeme Getränkeausgabe)
- 2/3 Staufläche
- bietet Platz für 4 Kühlschränke
- ausgeklappte Bordwand auf bequemer Höhe, die Gäste auf eine „Stehlimo“ einladet
- voll fahr- und funktionstüchtig für VO ÜS Promotion-Veranstaltungen im Freien



Diese Aufgabe war neu und anspruchsvoll, zumal sie für die Jugendlichen bei Job Ahoi die erste Restaurierung eines wertvollen Kulturguts bedeutete.



Die Restaurierung des „Gfrörer“-Wegkreuz

Wie es dazu kam, ist vor allem auf das Engagement von Herbert Rella und auf seine Initiative zur Rettung des „Gfrörer-Wegkreuz“ zurückzuführen. Im Zuge seiner im Jahr 2015 begonnenen Arbeiten am ehemaligen Bahnwärter-Häuschen beim Bahnhof Dornbirn stellte er fest, dass das Wegkreuz – und insbesondere die Christusfigur – ein zunehmend tristes Dasein fristete. Ihm wurde klar, dass eine weitere fehlende Instandhaltung den Untergang des Kleindenkmals bedeuten würde. Dies wollte Herbert Rella nicht einfach hinnehmen und suchte nach Möglichkeiten, das „Gfrörer-Wegkreuz“ für die Zukunft zu erhalten.

Um ein achtloses Wegwerfen von Müll rund um das Wegkreuz zu verhindern, zäunte Herbert Rella zu Beginn seines Projekts das Wegkreuz mit Kletterrosen ein. Für die Finanzierung der Restaurierung der Christusfigur suchte Herbert Rella nach Mitstreiter*innen. Schnell fand er



Unterstützung bei Vertreter*innen der Pfarre St. Martin, der Diözese Feldkirch, der Stadt Dornbirn und dem Stadtmuseum Dornbirn. Gut 7.000 Euro und diverse ehrenamtliche Leistungen darüber hinaus wurden für das von Rella beschriebene Vorhaben für die Instandsetzung des Kreuzes und die vollständige Restaurierung der Christusfigur in Aussicht gestellt. Als professionelle Restauratorin konnte Nicolé Mayer gewonnen werden. Für diffizile Vorarbeiten wie das Abschleifen mehrerer Farbschichten wandte sich Herbert Rella an Martin Hagen und die Job Ahoi -



Bootwerkstatt. Gemeinsam mit Jugendlichen wurde mit der heiklen Aufgabe begonnen, die Oberfläche sehr behutsam abzuschleifen. Für die Jugendlichen war es eine spannende Aufgabe, in die sie insgesamt 192 Arbeitsstunden investiert haben. Das interkulturelle Projekt fand Zuspruch unter den neun beteiligten Jugendlichen – sie haben viel dis-



kutiert und philosophiert, denn alter Handwerkskunst in Form einer Christusfigur waren sie noch nie so nah gekommen wie jetzt. Als Krönung gilt der Besuch im Atelier der Restauratorin, die sie die Endschritte, die Bemalung und Vergoldung der Figur teilweise miterleben ließ. Der Abschluss des Projekts wurde mit der Einweihung des neuen Wegkreuzes gefeiert. Zahlreiche Interessierte konnten am Pfingstmontag, den 6. Juni die neue Christusfigur bestaunen.



Clean up

Einfach mal draußen aufräumen

Selbst an den schönsten Plätzen in Dornbirn findet sich einiges an Müll. Aus Eigeninitiative einiger Jugendlichen aus Job Ahoi wurden im letzten Jahr drei „Clean ups“ in Dornbirn organisiert. Mit Müllzangen und Müllsäcken ausgestattet, machten sich jeweils 10-15 Jugendliche auf den Weg die schönsten Naturplätze und -wege in Dornbirn von Müll zu befreien. Gerade entlang der Dornbirner Ache sowie beim Fitnessparcour sammelten die jungen, engagierten Menschen kiloweise Plastik- und anderer Verpackungsmüll. Von den rießigen Men-

gen an Müll doch überrascht, ließen sich die Jugendlichen gleich eine neue Idee einfallen um so dem Müll eine neue Funktion zu geben. Somit wurde das Job Ahoi-Müllmonster gebastelt und auf der Frühjahrsmesse SCHAU! ausgestellt.



Kreativstüble



Neben der Arbeit in den Werkstätten gab es auch im letzten Jahr im Garten einiges zu tun. Jugendliche aus Job Ahoi begannen bereits im Spätwinter sich neue Ideen für den OJAD-Garten zu überlegen. Dabei soll der Garten vordergründig zum Verweilen einladen, genügend Sitzfläche und einen kleinen Naschgarten bieten. Daraufhin wurde mit dem Bau der Hochbeete in der Bootwerkstatt begonnen, die dann mit allerlei Kräutern und Gemüse bepflanzt wurden. Auch das Rasenmähen wird bei uns von fleißigen Jugendlichen erledigt.

O

J

A

D

Gartenprojekt



Auf unserer kleinen Farm im Lauteracher Ried leben Hängebäuschweine, Kaninchen, Hühner und Laufenten, die als „stille Psychiater“ den Jugendlichen zuhören, ohne Ratschläge zu erteilen

oder dazwischen zu reden. Außerdem ist bei ihnen auch so manches ihnen anvertrautes Geheimnis sicher. Tiere nehmen die Menschen so an wie sie sind, völlig wertfrei und ohne Vorurteile.

Im Allgemeinen fördern Tiere das emotionale Wohlbefinden und können helfen den Kontakt zu anderen Menschen zu erleichtern und sich anderen Menschen anzuvertrauen. Dabei fungieren die Tiere als Türöffner, gerade für

Menschen, deren Biographie und Lebensweg es ihnen schwer macht, sich anderen Menschen zu öffnen. Zudem helfen sie uns auch geduldig und gelassen zu sein.

Die gemeinsamen Lagerfeuer in der Natur fördern das Miteinander und stärken außerdem die Beziehungsarbeit.

kleine farm

chancen bildung

Bildung ist uns
ein Anliegen
für alle



ChancenBildung wurde als Überbegriff für die Bildungsprojekte der Offenen Jugendarbeit Dornbirn ins Leben gerufen, um diese besser zu koordinieren und in Zukunft gemeinsam weiter zu entwickeln.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen in Dornbirn, unabhängig von ihrer sozialen und ökonomischen Lage, ihrer kulturellen oder ethnischen Herkunft, gleiche Chancen auf Bildung und Teilha-

be bekommen. Es ist von zentraler Bedeutung die Anschlussfähigkeit von sozial benachteiligten Gruppen im Bildungssystem und am Arbeitsmarkt zu fördern. Sogenannte „Risikoschüler*innen“ die nach Ende der Pflichtschulzeit nicht ausreichend gut lesen, schreiben und rechnen können, um an Aus- und Weiterbildung teilnehmen zu können, sind in der Ausbildung und am Arbeitsmarkt nicht anschlussfähig und damit verlorenes Ausbildungspotenzial.

ChancenBildung steht für Chancengerechtigkeit und subsumiert die Projekte Albatros, Denkbar, LehreUp, das Grundkompetenztraining sowie das Bildungsangebot in der Justizanstalt Feldkirch.

“

Albatros ist uns seit 15 Jahren ein verlässlicher und wichtiger Partner im Bereich der Pflichtschulabschlussprüfungen. Die Externist*innen sind uns als Paedakoop Privatschule eine Herzensangelegenheit. Aus verschiedensten Gründen haben junge Menschen oft nicht die Möglichkeit, ihren Schulabschluss im regulären System zu absolvieren. Die Pflichtschulabschlussprüfungen sind eine wichtige Chance, dies nachzuholen. Wir alle wissen, wie bedeutsam es ist, zumindest diese schulische Bildung abgeschlossen zu haben. Ohne einen Abschluss hat man in der heutigen Zeit nur einen sehr erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt und somit zur gesellschaftlichen Teilhabe. Für mich ist der positive Abschluss der Pflichtschule eine Eintrittskarte in die Arbeitswelt und hat einen unermesslich hohen Stellenwert für heranwachsende Menschen, die in ihren jungen Lebensjahren meist schon mit vielen Herausforderungen konfrontiert waren und schwierige Lebenserfahrungen gemacht haben.

Alexandra Heinzle
Schulleiterin

Paedakoop Privatschule

”



albatros

Albatros ermöglicht Jugendlichen im Alter zwischen 15-25 Jahren das Nachholen des Pflichtschulabschlusses.

Jugendliche werden in kleinen Lerngruppen auf die einzelnen Prüfungen des Pflichtschulabschlusses vorbereitet, die von der Prüfungsschule Paedakoop in unserem Haus abgenommen werden. Außerdem gibt es einmal pro Woche eine Lerngruppe für inhaftierte Jugendliche in der Justizanstalt Feldkirch. Dabei steht die nachhaltige Stärkung der Schlüsselkompetenzen von bildungs-

benachteiligten Jugendlichen und die Verbesserung ihrer Chancen am Arbeitsmarkt im Vordergrund. Albatros setzt damit einen wichtigen Beitrag zur Integration und positiv erlebter Interkulturalität. Empowerment und die Förderung der jeweiligen Potenziale der jungen Menschen bilden den Kern des Projekts. Freiwilligkeit und gegenseitige Wertschätzung sind stets die Grundprinzipien.

Das Pflichtschulzeugnis entspricht einem regulären österreichischen Mittelschulzeugnis, welches den Zugang zu weiterführenden Schulen ermöglicht und die Chancen auf ein Lehrvertrag verbessert.



„Die Mitarbeiter*innen von Albatros begleiten diese Menschen auf ihrem Weg zur Eintrittskarte in die Arbeitswelt auf eine ganz besondere Weise. Sie unterstützen auf allen Ebenen und schaffen es, das Potenzial und die Stärken eines jeden Einzelnen an die Oberfläche zu holen. Dies geschieht in einer wunderbar wertschätzenden und positiven Art! Es gibt nichts Schöneres, als diese jungen Menschen und die Mitarbeiter*innen von Albatros bei der Zeugnisverleihung voller Stolz strahlen zu sehen und zu beobachten, wie sie gemeinsam die Früchte ihrer Arbeit ernten dürfen.“

Alexandra Heinzle
Schulleiterin
Paedakoop Privatschule

Erfolge 2022

64

Teilnehmer*innen

24

Abschlüsse

163

Prüfungen

denk bar



Die OJAD bietet Schüler*innen der umliegenden Mittelschulen, die besonders von sozialer Belastung betroffen sind, Räume und Zeit zum Lernen unter professioneller Anleitung. Die Angebote können flexibel, kostenlos und unverbindlich genutzt werden. Im Zuge der Lernbegleitung findet bewusste und unbewusste Resilienz-Förderung statt, indem Lernerfolge und Lerngewohnheiten positiv verändert werden. Junge Menschen sollen erfahren, dass Lernen Spaß macht und die Erfolgserlebnisse den Selbstwert für weitere schulische und berufliche Wege stärken,

um ein gelingendes und selbstbestimmtes Leben führen zu können. Freiwilligkeit, Flexibilität und Spaß am Lernen in einer angenehmen, vertrauten und professionellen Atmosphäre stehen im Vordergrund. Sowohl schulische, als auch private Themen finden in diesem Angebot Platz. Durch Beziehungsarbeit dürfen die Trainer*innen auch zu Vertrauenspersonen werden. Zudem ist das Kernteam der Denkbar offen für Beratungs- und Austauschgespräche mit Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Eltern und anderen Netzwerkpartner*innen.



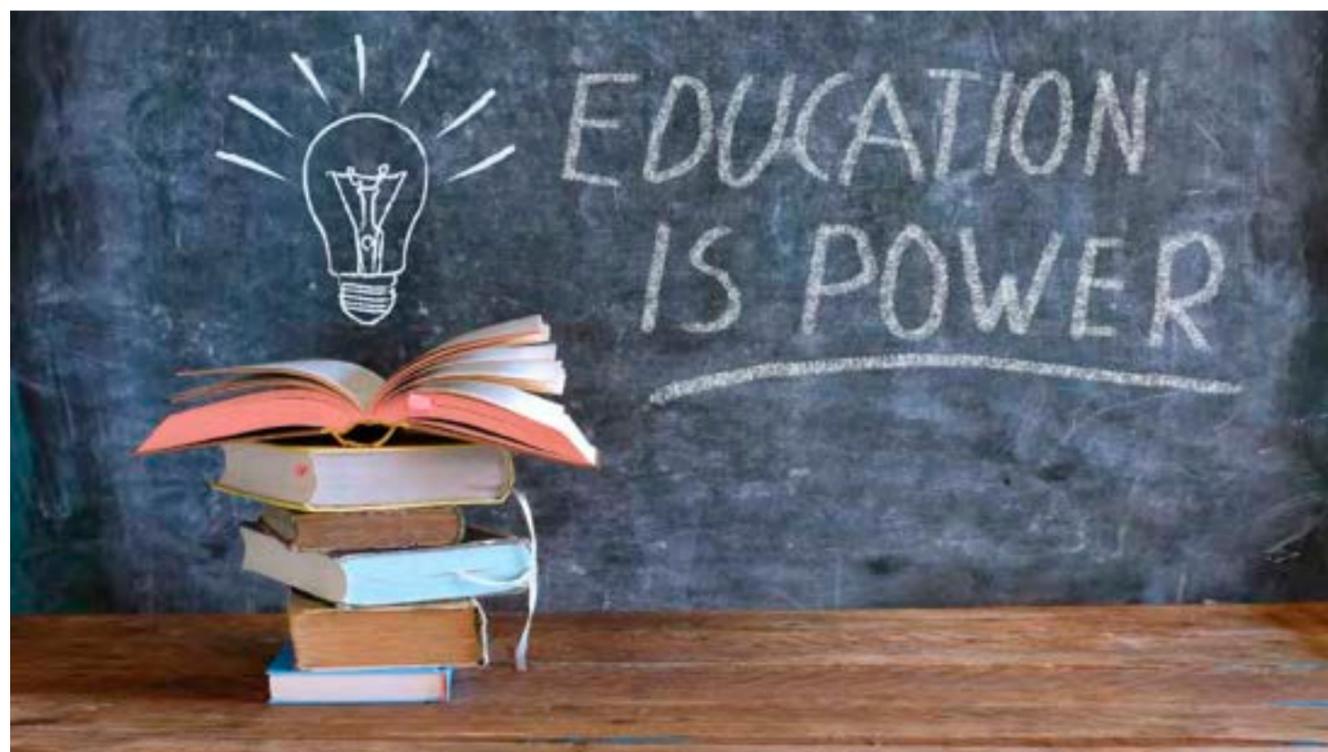
Mittlerweile im Jahresprogramm fest verankert ist der Kennenlerntag für die Erstklässler*innen der MS Lustenauerstraße, die dabei die Räumlichkeiten, Teams und Angebote der OJAD kennenlernen können. Damit möchten wir eine niederschwellige Vernetzung zu unseren Bildungsprojekten Denkbar Lernbegleitung und dem Grundkompetenz-Training anbieten.

“

Ich finde die „Denkbar“ wunderbar, es ist ein tolles, kostenloses Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene. Es bräuchte noch viel mehr von diesen niederschwelligen, flexiblen Lernangeboten in allen Gemeinden. Ich kenne Andrea Braun und einige Mitarbeiter*innen der OJAD persönlich und merke mit welchem Engagement und innerer Haltung sie die Jugendlichen auf Augenhöhe begleiten und unterstützen. Als GF vom Landeselternverband finde ich es auch einen Mehrwert für die Eltern. Die Familie wird finanziell entlastet und die Eltern haben zusätzlich ein gutes Gefühl, dass ihre Kinder dort neben der Lernunterstützung auch in ihrem Selbstwert gestärkt werden. Es werden auch Räume geschaffen, in denen selbstständig gelernt wird.

Birgit Walch
Geschäftsführung
Landeselternverband

”



“

Im Dezember 2023 durfte ich das GKT der OJAD besuchen und hospitieren. Es war für mich, die bereits schon länger in der Basisbildung mit Jugendlichen arbeitet, sehr schön zu beobachten, wie die OJAD ihr GKT für Jugendliche aufgebaut hat. Der herzliche, wertschätzende Umgang mit den Jugendlichen ist mir besonders positiv aufgefallen. Man hat gemerkt, dass die Jugendlichen sehr gerne das GKT besuchen. In meinen Augen ist dieses Projekt eine gute und sinnvolle Grundlage, Jugendliche zwischen Schule und Arbeitswelt zusätzlich zu unterstützen um ihre Chancen auf eine gute Zukunft zu erweitern.

Den jede*r hat diese Chance verdient.

”

Alice Rist

okay.zusammen leben
Sprachkompetenztrainings für Jugendliche

grundkompetenz training

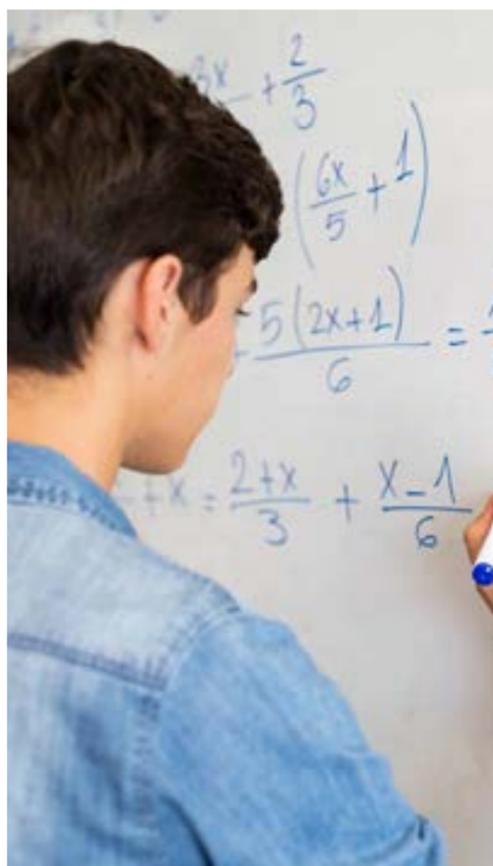
Die OJAD möchte Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit bieten, vorhandenes Basiswissen in den Kernkompetenzen Deutsch, Mathematik und Digitale Medien zu erweitern und vertiefen. Der Fokus liegt auf den erwähnten Unterrichtsgegenständen, da diese aus Erfahrung die Einzelfähigkeiten in Lesen und Schreiben, der Alltagsmathematik und den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien gewährleisten. Als außerschulisches Jugendbildungs-

angebot wird Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit des Experimentierens im schulischen Sektor geboten, wodurch alte Handlungsmuster des Lernens aufgebrochen werden und eine Entwicklung neuer Handlungsmöglichkeiten stattfindet. Durch Erkenntnisgewinn und Spaß wird der Frustration junger Menschen an Bildungsmaßnahmen entgegengewirkt. Dadurch obliegt das Grundkompetenztraining der permanenten Veränderung und Weiterentwicklung.





Vernetzungstreffen mit der MEGA-Bildungsstiftung



„LehreUp ist für unser Unternehmen die perfekte Ergänzung zur Lehrausbildung, die wir unseren Jugendlichen bieten können.“

Tim Mittelberger
Geschäftsführung
Dorfelektriker



lehre^{up}

LehreUp unterstützt einerseits Lehrlinge in ihrer schulischen Ausbildung und andererseits Unternehmen bei der Rekrutierung von Arbeitskräften. Die individualisierten Förderangebote von LehreUp richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Unterstützungsbedarf, welche in eine berufliche Ausbildung einsteigen. Dabei geht es wesentlich um die Begleitung der Jugend-

lichen bei der Bewältigung der Bildungsforderungen im Kontext der Berufsschule sowie um die Verhinderung von Bildungsabbrüchen. Ziel von LehreUp ist es, die Jugendlichen durch die Lehrjahre hindurch zu unterstützen und zu begleiten, bis diese die Lehrabschlussprüfung positiv absolviert haben. Durch spezifischen Unterricht, Coaching und Beratung soll dies gewährleistet werden.

2022

auf einen Blick:

- 50 Teilnehmer*innen
- Kooperation mit 11 Partnerfirmen mit 17 Lehrberufen
- Erfolgsquote bei 91%
- Neuer Standort in Bludenz aufgebaut / ein weiterer im Bregenzerwald in Entwicklung
- LehreUp ist eines von vier Best Practice Projekten österreichweit bei Bildünger & war Teil des Bildünger-Skalierungsprogramms 2022

CHILLOUT

OFFENE JUGENDARBEIT HÖCHST

Das Chillout bietet Jugendlichen aus der Gemeinde Höchst und den umliegenden Rheindeltageemeinden eine Möglichkeit zur alternativen Freizeitgestaltung.

Die Offene Jugendarbeit in Höchst mit dem Jugendtreff Chillout ist eng mit der Offenen Jugendarbeit in Dornbirn verbunden. Das Chillout ist die Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche und Ansprechperson für jugendrelevante Themen, auch für Erwachsene. Der Offene Betrieb findet während vier Nachmittagen in der Woche statt und bildet das Kernstück der Offenen Jugendarbeit Höchst. Neben dem Regelangebot erwartet die Jugendlichen ein stets vielfältiges und abwechslungsreiches Programm, welches von Breakdance und Hip Hop Tanzen, Kochnachmittage, Sportangebote, Outdoor-Aktionen und Angebote zur soziokulturellen Animation reicht.

Daneben bietet das Team der Offenen Jugendarbeit in Höchst auch Workshops im Jugendtreff und an Schulen u.a. Sexualpädagogik, Jobcoaching und Berufsorientierung, Neue Medien (Digitale Gewalt- und Mobbingprävention) sowie Elterninformationsabende.



Pumptrack

Sport- und Spielewoche

Die Sport- und Spielewoche ist Teil des Ferienprogramms, welches mit der Gemeinde Höchst und örtlichen Vereinen jährlich umgesetzt wird. Das Programm reicht dabei von gemeinsamen Grillen in der Feuerschale über Graffiti Workshops und Breaking Sessions bis hin zum Ausprobieren des Pumptracks, welcher von der Gemeinde Höchst finanziert wird.



Kochfreitag & Muffin Mittwoch

Jeden Freitag wird im Chillout gemeinsam gekocht. Beim Einkauf bzw. in der Zubereitung wird dabei großer Wert auf Regionalität der Produkte gelegt, die häufig auch über den Mahler Hof bezogen werden. Gemeinsam wird dann mit den Jugendlichen, bei guter Stimmung und Musik Gemüse klein geschnitten, gekocht, den Tisch für das gemeinsame Essen gedeckt und im Anschluss abgewaschen. Im Rahmen des Kochprojektes legt das Team großen Wert darauf, den sehr wichtigen Aspekt von „Geselligkeit“ zu vermitteln. Zudem wurde von Jugendlichen und einer Praktikantin der Muffin Mittwoch ins Leben gerufen. Mittlerweile wird aber mittwochs auch Kuchen, Kekse oder andere Süßigkeiten gebacken. So lernen die Jugendlichen, dass auch mal genascht werden darf und setzen sich mit dem Thema der ausgewogenen Ernährung auseinander.



Ganzjährig bietet die Offenen Jugendarbeit Höchst verschiedenste und vielseitige bedarfsorientierte und interkulturelle Angebote, häufig auch im Freien an. Die Gemeinde Höchst und die umliegenden Rheindeltage-meinden werden Schauplatz für verschiedenste interkul-turelle Aktionen. Gleichzeitig wird die Sichtbarkeit der Of-fenen Jugendarbeit Höchst gefördert. Diese Vielfalt an Angeboten setzen ein be-stimmtes Maß an Mobilität voraus.



Die Offene Jugendarbeit Höchst hat sich dafür ein elektrisch betriebenes E-Lastendreirad angeschafft. Zusätzlich möchten wir damit den Jugendlichen Elektromobilität näherzubringen, Zu-gänge verschaffen und Jugendlichen die Chance bieten, diese auch selbst-ständig ausprobieren und erleben zu können.

“

Die Offene Jugendarbeit leistet einen wertvollen Beitrag für alle Jugendlichen und ist inzwischen fixer Partner in unserer Gemeinde. Sie ist zum einen eine Ergänzung zu den vielen Vereinen, wenn es um die Freizeit geht. Zum anderen bietet sie Angebote an, die es woanders nicht gibt (zB Jobcoa-ching etc.) und ist somit ein wichtiger Teil der sozialräumlichen Arbeit im Lebensraum Rheindelta. Ich persönlich glaube, dass der Schlüssel der OJA Höchst die sehr gute Beziehungsarbeit ist, die viel möglich macht. Es ist offene Haltung und die Willkommenskultur, die spürbar ist. Die Mitarbeitenden sind mit den unterschiedlichsten Jugendlichen, mit den Schulen im Ort, mit vielen Vereinen, mit El-tern etc. im ständigen Austausch und Kontakt. Dadurch bekommt ihre Arbeit einen großen Mehrwert und sie erzielen eine breite Wirkung.

Michaela Müller

Obfrau Ausschuss Gesellschaft, Soziales und Zusammenleben

”



anker

Jugendnotschlafstelle

Die Jugendnotschlafstelle anker bietet sechs Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren einen Schlafplatz an. Die Angebote sind für alle Jugendlichen kostenlos, unbürokratisch und auf Wunsch anonym zugänglich – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion.

Die Jugendnotschlafstelle bietet kurzfristig und zeitlich begrenzt Übernachtungsmög-lichkeiten für akut wohnungslose junge Men-schen an. Unabhängig davon, warum keine andere Übernachtungsmöglichkeit verfü-gbar ist, steht das Angebot den Jugendlichen ohne Anmeldung oder Begründung für sie-ben Nächte pro Monat zur Verfügung. Der anker ist ein Notversorgungsangebot, das Jugendlichen und jungen Erwachsenen nie-derschwellige Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung existenzieller Krisen bie-

tet, Schutz in bedrohlichen Lebenssituatio-nen gewährt und zur Stabilisierung und ge-meinsamer Entwicklung neuer Perspektiven innerhalb der Vorarlberger Soziallandschaft beitragen will. Hier bestehen enge Koopera-tionen mit der Kinder- und Jugendhilfe und relevanten Partner*inneneinrichtungen. Die OJAD war maßgeblich an der Entwick-lung und Etablierung beteiligt. Zudem be-steht weiterhin eine enge Kooperation, da unsere Mitarbeiter*innen auch regelmäßig (Bei-) Dienste im anker übernehmen.



Offene Jugendarbeit Dornbirn

Schlachthausstraße 11
6850 Dornbirn
05572 / 36508
www.ojad.at